Interview Status Quo und Mitwirkung Projekt "PgB E-Assessment": Systematische Einführung von E-Assessment an der BFH

|  |
| --- |
| Kontext des Interviews |

|  |  |
| --- | --- |
| Interview mit: | Benjamin Wolfsberger |
| Interview geführt durch: |  |
| Datum: |  |
| Untersuchungsbereich: Departement, Studiengang: | 2 BSc + 1 BA + 3 MSc-Programme |

|  |
| --- |
| Frageblock 1: E-Assessment (EA) heute im Untersuchungsbereich |

40 TN gleichzeitig in Vorlesung im Bau

Holz 60-70 TN, daneben Ateliers.

**1.1 Summatives EA:** In welchen Bereichen führen Sie heute für notenrelevante Kompetenznachweise Formen von E-Assessment ein (elektronische Abgaben aller Art, benotete Aufgaben in Moodle, Moodle-Tests, etc.)?

AHB hat schon lange Bestrebungen, Prüfungen mit Moodle. Vornoten sind elektronisch und mit Moodle . Abschlussprüfungen meist selten. Moodle-Quizzes.

Dort wo es keine abges. Prüfungen gibt, dort sind es

Kreative Tätigkeiten (Matlab, CAD) => elektronische "Prüfungen". Dokument, was die elektronische Abgabe von LN vorgibt (Moodle Aufgabentool). Florian Löwenthal.

Prüfungsfragen Datenbank scheiterte. Moodle-Quizfragen lassen sich schlecht aufeinander aufbauen. Aufeinander aufbauende Frageteile lassen sich nicht abbilden. Häufig Berechnungen, Statik, Beweisführung.

Verbote gibt es keine (mehr). Im Bereich Holz nehmen die EA, zu auch ohne Aufforderungen.

HF hat viel Erfahrungen mit Tests. Urs Stalder, Daniel Erdin. (Automatisierte Feedbacks, Badges, etc.)

Altersfrage:

Moodle: MC-Fragen sind meist zu banal. Es braucht eine intensive Schulung, um komplexen Fragesettings auf eine Kompetenzbeurteilung zu kommen.

Kernteam beschäftigt sich mit solchen Fragen, gerade auch im Zusammenhang mit europ. E-Learning-Projekten.

**1.2 Formatives EA:** Welche elektronischen Hilfsmittel setzen Sie heute bereits für die Einstufung von Kompetenzen ein, die Studierenden für die Zusammenstellung des Studiums, eine Lernstandskontrolle oder Prüfungsvorbereitung etc. zur Verfügung stehen?

Pioniergeist hier ist noch grösser. Moodle-Quizfragen werden hier erstmals geprobt (alte Prüfungen "digitalisieren"), zum selbst Üben.

Dirk Proske schiebt Dinge an. Unterricht starten mit 1,2 Fragen. Motive: Transparenz – wie sieht die Prüfung später. Diagnostische Messungen sind noch nicht verbreitet.

Eher Ideenfindung, nicht Unverständnis.

|  |
| --- |
| Frageblock 2: Potenzial von E-Assessment in der Zukunft |

**2.1 Summatives EA:** In welchen Bereichen der summativen Kompetenzmessung sehen Sie in den nächsten 2-5 Jahren Potenzial für einen Ausbau von EA? Welche Module resp. Arten von Modulen eignen sich aus Ihrer Sicht – falls die aktuellen Hindernisse (betriebliche, technische, regulatorische, etc.; s. Frageblock 3) beseitigt sind?

Grauenhafte Überfüllung von abges. Prüfungsformen müssen überfragt werden. 2 Studiengänge sind in Überarbeitungen. 14 abges. Prüfungen innerhalb von 2 Wochen. Grundsätzlich immer abgesetzt.

EA bringt dabei andere Prüfungsformen ins Spiel. Standardisierung von Prüfungen: für EA braucht es eine Zusammenarbeit. Gemeinsame Tools bringen mehr Austausch und mehr koordinierte Fragen.

Zusammenrabeit (insbes. Modole) fördert auch Kreativitität.

**2.2 Formatives EA:** In welchen Bereichen der formativen Kompetenzmessung sehen Sie in den nächsten 2-5 Jahren Potenzial für einen Ausbau von EA? Welche Module resp. Arten von Modulen eignen sich aus Ihrer Sicht – falls die aktuellen Hindernisse (s. Frageblock 3) beseitigt sind?

Assessment bei Studienbeginn sehr wichtig. Muss ich den Vorkurs machen? R. Spöhel schickt ein Blatt mit Math uznd Phys. -Wäre easy in Moodle abzubilden, inkl. Weiterleitung zu Anmeldung Vorkurs.

Kompetenzniveaus Ingenieur zu definieren bedingt Rückmleldungen. Pro Semester zu definieren. Stückkurse empfehlen 🡪 riesen Potenzial. Vorbild ECDL. Modulares, selbstgesteuertes Lernen.

Studierende müssen fit sein für digit. Welt , duchr Kompteenzbausteine: diese unbedingt formativ testen, nicht summativ.

Stud. kommen ins Labor 🡪 Einführung durch Person. QR-Code beim Arbeitsplatz, zum Selbsttest ob Grundkenntnisse vorhanden sind. Sicherheitsrelevant. Auf Institutsebene diskutiert.

Keine leistungsabhängige Entscheidung.

Diagnostische Einstufung findet nicht statt.

**2.3 Antrieb für EA:** Aus welcher "Interessengruppe" kommt aus Ihrer Sicht der hauptsächliche Antrieb, EA in der Lehre einzusetzen: BFH (z. B. VRL), Departement, Studiengang, Vertiefung, Modulgruppe, Dozierende, Studierende, Fachwelt, Berufswelt?

Digital affine Dozierende machen etwas. Aber: auch Administrative motivieren zu besseren Prüfungen

Labor-Akkreditierung Gabon.

Direktor will etwas sehen, gibt auch finanzielle Anreize.

**2.4 Nötige Anreize:** Welche Anreize müssen geboten werden – nebst der Beseitigung aktueller Hindernisse (s. Frageblock 3) – damit die verschiedenen Interessengruppen das Potenzial von EA ausschöpfen?

In der Weiterbildung gab es E-Learning-Stunden (digitale Umstellung von CAS).

Häufige E-Learning-Projekte (WB und HF).

|  |
| --- |
| Frageblock 3: Aktuelle Hindernisse bezüglich E-Assessment |

Für Studierende sind EA fairer. Alle summativen Prüfungen haben einen Probelauf (auf Papier nicht). Bewertungskriterien im EA sind im Voraus bekannt. Gewichtungen sind klar.

Studierende schätzen, dass mehr vorgedacht wurde, dass die Anforderungen klarer sind.

Für Nachteilsausgleich.

MC-Tests auf Bildschirm sind teilweise schwierig. Arbeitsprozess ist komplett anders. Man kann keine Notizen machen.

Bedürfnis, Notizen mit Überlegungen und Zwischenergebnisse im System elektronisch abzubilden.

**3.1 Betriebliche Hindernisse:** Welches sind in Ihrem Bereich die betrieblichen Hindernisse, die einem vermehrten Einsatz von EA im Wege stehen (z. B. Räumlichkeiten, Personal)?

Prüfungsräume sind nicht nötig. Wird immer wieder diskutiert: Chancengleichheit.

**3.2 Technische Hindernisse:** Welches sind in Ihrem Bereich die technischen Hindernisse, die einem vermehrten Einsatz von EA im Wege stehen (z. B. Verfügbarkeit WLAN, mangelnde technische Sicherheitsmassnahmen)?

WLAN Ja/Nein. SEB. Unkenntnis.

Umstellung von Papierskripte auf elektronisch ist noch immer nicht bewältigt.

WLAN ist gut verfügbar. Geräte können ausgelehnt werden.

**3.3 Regulatorische Hindernisse:** Welches sind in Ihrem Bereich die rechtlichen Hindernisse, die einem vermehrten Einsatz von EA im Wege stehen (z. B. Studienreglemente, Datenschutzvorgaben, Archivierungsrichtlinien)?

Keine

**3.4 Weitere Hindernisse oder Erwägungen:** Welches sind in Ihrem Bereich weitere Hindernisse oder Erwägungen, die einem vermehrten Einsatz von EA im Wege stehen (z. B. aktuelle didaktische Szenarien, welche kein EA benötigten)?

Naivität. Zu platte Notengebung. Das System ist so nicht schlau, sondern macht genau das, wie es eingestellt ist.

|  |
| --- |
| Frageblock 4: Mitwirkung in Umsetzungsprojekten für EA im Rahmen des PgB |

**4.1 Geeignete Module und Formen von EA für Projekt:** Welches sind in Ihrem Bereich geeignete Lehrgefässe (z. B. Vertiefungen oder Module), um zusätzlich EA projektweise zu erproben? Welches sind die primären Ansprechpartner, und dürfen diese für eine allfällige Projektmitarbeit kontaktiert werden?

Vorgelagertes Assessment sehr wichtig. Vorkurs. Sprachen: es muss in jedem Fall ein digitales Lehrmittel sein. in 5 – 10 Jahren.

Reto Spöhle.

Erwartet: Fact Sheet zu SEB in Moodle. Peer-Probelauf anbieten, um sich vorzubereiten.

Alles was zu standardisiert werden kann, standardisieren.

EA ist nie das Kerngeschäft.

Vorllagen zu Prüfungsfragen: was eignet sich für welche Situation? Empfehlungen, was nicht zu tun!

BFH-weite Regeln für qualitiative Prüfungsfragen. Diese gehen, dies nicht. Diese haben ein Problme. Single-choice positive Kprim. Risikofreudigkeit nicht belohnen.

BFH

**4.2 Angebote von HdEL für Projektphase:** Welche Bildungsangebote vonseiten HdEL oder Weiteren sehen Sie als unentbehrlich für die Mitwirkung Projektphase gem. 4.1?

HdEL-Schwäche: viele gute Leute aus der Praxis. Viel bottom-up mit Redundanzen. Besser wäre, dass HdEL dies bei den Departement in Auftrag gibt.

Der Nenner innerhalb der BFH ist riesengross.

**4.3 Weitere Inputs für das PgB:** Welche weiteren Wünsche haben Sie an die Projektverantwortlichen im PgB EA??

Wichtige Daten, die erforscht werden können. Qualitätsmessung von Prüfungsfragen.

Schade wäre, keine Daten zu haben 🡪 Daten sammeln!!

Datensätze sammeln, die ausgewertet werden können.

|  |
| --- |
| Frageblock 5: Weitere Fragen oder Anliegen im Rahmen des PgB? |

**5.1** Gibt es weitere Fragen oder Anliegen, welche im Interview bislang noch nicht thematisiert wurden?

Schlüsselpersonen arbeiten an Vielem. Sind oft nicht vernetzt. KgEL hat noch nicht das Potenzial entfaltet, das es könnte. Zu wenig natürlich.

Der Hub-Gedanke muss im eigenen Haus entstehen und spriessen. Extrem wenig Aufwand könnte eine Dynamik erzielen.

Im INstructional desingn sind Studierende besser. In Prüfungen sind sie noch nicht fit und erfahren. Wer bringt uns die MOOC-Erfahrungen in die BFH.

Ist es eine Rolle des Lehrers, solche Sachen zu machen.

CAS E-Assessment ? WEissenschaft für sich.

# Herzlichen Dank!!

|  |
| --- |
| Kontakte |

Ansprechpartnerin für die übergeordnete Projektleitung "PgB EA" beim VRL ist Tina Maurer ([tina.maurer@bfh.ch](mailto:tina.maurer@bfh.ch)), die Projektleitung bei der Umsetzung liegt bei Michael Röthlin ([michael.roethlin@bfh.ch](mailto:michael.roethlin@bfh.ch)) und Luca Bösch ([luca.boesch@bfh.ch](mailto:luca.boesch@bfh.ch)).